

## Sanfter Tourismus statt Bomben - Für eine zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide

Seit über 10 Jahren kämpfen die Menschen aus der Region phantasievoll und friedlich für eine zivile Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide. Bündnis 90/Die Grünen in Brandenburg werden sie dabei weiter unterstützen.

Die Nutzungsintensität und der Übungsbedarf auf innerdeutschen Luft-Boden-Schießplätzen durch die Bundeswehr hat deutlich abgenommen. In den letzten 10 Jahren hat sich die Anzahl der Übungsflüge um ca. zwei Drittel verringert. Der 1993 prognostizierte Bedarf ist heute nicht mehr gegeben und die damalige Entscheidung über die Einrichtung dieses Übungsplatzes nicht mehr begründbar. Die Einsatzfähigkeit der Luftwaffe war bislang auch ohne diesen Übungsplatz vorhanden. Als neues Argument soll deshalb die Größe des Platzes erhalten. Nur hier könnten Einsatzverfahren geübt werden, wie es bisher nur im Ausland möglich gewesen sei. In Zeiten multinationaler Sicherheitspolitik ist es ziemlich dürftiges Argument und angesichts der Notwendigkeit einer aktiven Friedenspolitik ein falsches obendrein.

Die Kyritz-Ruppiner Heide liegt in einer wirtschaftlich schwach entwickelten Region, deren Reichtum eine der schönsten Naturlandschaften Norddeutschlands ist. Der Müritz-Nationalpark ist Vogelschutzgebiet. Das Gelände des eigentlichen Übungsplatzes ist als FFH-Gebiet gemeldet.

Die militärische Nutzung der Kyritz-Ruppiner Heide würde ein großes zusammenhängendes Gebiet mit hoher Bedeutung für die Natur zerstören und dadurch bisherige private und öffentliche Investitionen im Bereich Tourismus mit zahlreichen Arbeitsplätzen vernichten. Die behaupteten Arbeitsplatzeffekte durch die vom Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) versprochene Garnison in Wittstock stehen dazu in keinem Verhältnis, zumal anhand eigener neuer Richtlinien des BMVg die Einrichtung der Garnison nicht mehr zu begründen ist.

Anrainergemeinden haben gegen die Einrichtung des Luft-Boden-Schießplatzes geklagt, weitere Klagen sind zu erwarten. Die juristische Auseinandersetzung wird für Jahre Unsicherheit schaffen und damit die Entwicklung der Region behindern. Bereits heute schreckt der ungeklärte Status mögliche Investoren ab. Wir fordern deshalb eine schnelle politische Lösung zugunsten einer Freien Heide.

Wir halten den immer wieder vorgebrachten Übungsbedarf der Luftwaffe für nachrangig gegenüber dem Recht der Bevölkerung auf körperliche Unversehrtheit, den Belangen des Umweltschutzes und einer ökonomisch tragfähigen Regionalentwicklung. Bündnis90/Die Grünen lehnen deshalb die Einrichtung eines Luft-Boden-Schießplatzes in der Kyritz-Ruppiner Heide ab und unterstützen die dort engagierten Bürgerinitiativen mit allen verfügbaren politischen Mitteln.